

Obstsortendatenbank

Quelle:

Farbtafeln der Apfelsorten

Herausgegeben von

Direktor JOSEF SEITZER, Geschäftsführer des Württ. Landesobstbauverbandes

unter Mitwirkung von Reg.- und Landwirtschaftsrat HEINRICH SCHULE

und Gartenbaurat i. R. FRIEDRICH WENCK

Oldenburg

(Geheimrat Oldenburg)

Baumreife: Ende September bis Anfang Oktober

Genußreife: Oktober bis Dezember

Frucht

Größe und Form: mittelgroß, hochgebaut, gleichmäßig, zum Kelch hin verjüngt.

Fruchtschale leicht fettig. Grundfarbe hellgelb, später goldgelb, rot verwaschen und leuchtend rot gestreift.

Kelch geschlossen, ganze Kelchpartie „verschlafen“ aussehend.

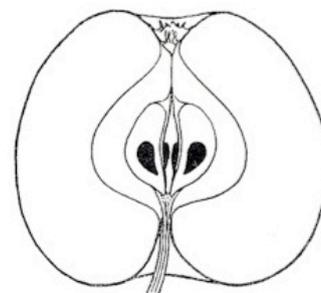
Stiel kurz bis mittellang. Tiefe, enge, teilweise grünlich be-
rostete Stielhöhle.

Kernhaus mittelgroß, breit, mit vollen Samen.

Fruchtfleisch gelblich, saftig, harmonisch, etwas gewürzt und leicht parfümiert.

Eigenschaften und Ansprüche des Baumes

Anfänglich mittelstark wachsend, läßt bald nach, bildet nur kleine Kronen. Regelmäßig schneiden und gegebenenfalls verjüngen. Trägt sehr früh und regelmäßig und ist hart gegen



Spätfrostschäden. Kräftig düngen und möglichst ausdünnen, sonst bleiben Früchte zu klein. Blüht früh. Guter Pollenspender.

Anbauwert

Typische Sorte für kleine Baumformen, Spindelbusch und Buschbaum, besonders auch für Haus- und Kleingärten. Erwerbsmäßig nur begrenzt anbauen, da als Herbst- und Frühwintersorte stark mit Birnen, spätem Steinobst und Trauben in Konkurrenz stehend. Befriedigt am ehesten in guten, kräftigen Böden und windgeschützten, ziemlich warmen Lagen. Steht mit der Goldparmäne in Wettbewerb. Nur für Intensivkultur.

Besondere nachteilige Eigenschaften

Ziemlich krebsempfänglich. Die Frische und das Aroma der Früchte lassen auf dem Lager rasch nach.